

## Tiere am Gewässer

### Der Gelbrandkäfer



Der Gelbrandkäfer wird auch als „Riese am Teichgrund“ bezeichnet.



Der Gelbrandkäfer ist ein Insekt. Er wird bis zu 35 Millimeter groß. Er gehört zu den Schwimmkäfern, kann aber auch gut fliegen. Am liebsten jedoch hält er sich am Teichgrund auf. Seine Deckflügel sind gelb umrandet. Daher stammt auch der Name des Insekts. Mit seinen Hinterbeinen stößt sich der Käfer ab und bewegt sich vorwärts. Mit seinen beiden Greifzangen packt er seine Beute. Diese besteht aus kleinen Fischen, Lurchen, Kaulquappen oder Schnecken. Der Gelbrandkäfer ist sehr gefräßig. Seine Jungtiere können bis zu 900 Kaulquappen pro Tag verspeisen. Zum Atmen kommt der Teichbewohner an die Wasseroberfläche. Dort streckt er sein Hinterteil nach draußen und füllt so den Raum zwischen Flügeldecke und Hinterleib mit Luft. Dieser „Lufttank“ bewirkt, dass der Käfer längere Zeit unter Wasser bleiben kann. Zur Paarungszeit verlässt der Gelbrandkäfer sein Gewässer und macht sich auf die Suche nach einem Partner. Das Weibchen legt die Eier im Wasser ab. Nach einiger Zeit schlüpfen die Larven, die sich am Uferrand verpuppen. Ist der Gelbrandkäfer ausgewachsen, kehrt er ins Wasser zurück.

www.ideenreise-blog.de Illustration: haiderose (www.foolia.com)

## Tiere am Gewässer

### Der Eisvogel



Der Eisvogel wird aufgrund seines Gefieders auch als „Fliegender Edelstein“ bezeichnet.

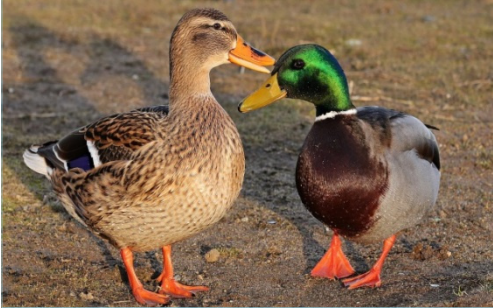


Der Eisvogel ist ein besonders farbenprächtiger Vogel. Das Gefieder schimmert in blauen, grünen, roten, orangen und goldenen Farbtönen. Der Vogel wird bis zu 16 Zentimeter groß und wiegt etwa 45 Gramm. Besonders auffällig ist der lange Schnabel, der etwas zu groß für den Körper zu sein scheint. Er wird von den Vögeln jedoch liebevoll gepflegt. Sie wetzen den Schnabel an Ästen bis sie mit dem Ergebnis zufrieden sind. Der Eisvogel sitzt gerne auf Ästen. Von dort beobachtet er seine Beute, die vor allem aus Fischen, Insekten, Fröschen und Schnecken besteht. Die Augen des Eisvogels sind übrigens besonders gut. Er kann sogar Tiere sehen, die sich unter der Wasseroberfläche bewegen. Hat der Eisvogel eine passende Beute erspäht, schießt er pfeilschnell ins Wasser und schnappt sich mit seinem Schnabel das Beutetier. Dann kehrt er zu einem Ast zurück. Dort schlägt er seine Beute gegen den Ast, um sie endgültig zu erlegen. Erst dann verspeist der Vogel sein Futter. Ab Februar sind die Eisvögel auf Partnersuche. Das Weibchen legt 6 bis 8 Eier, die in einer Bruthöhle ausgebrütet werden. Nach 21 Tagen schlüpfen die Jungvögel. 2009 wurde der Eisvogel zum „Vogel des Jahres“ gewählt.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)

# Tiere am Gewässer

## Die Stockente



Stockenten verfügen über eine Bürzeldrüse. Damit können sie das Gefieder einfetten und wasserabweisend machen.

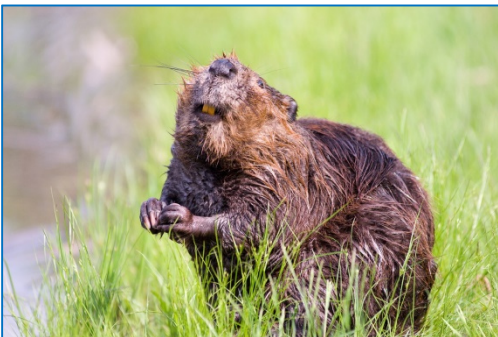


Die Stockente gehört zu den bekanntesten Enten unserer Heimat. Man zählt sie zu den Entenvögeln. Die Stockente wird bis zu 55 Zentimeter groß. Ein besonders schönes Gefieder besitzt die männliche Stockente, die man Erpel nennt. Die Männchen verfügen vor allem während der Paarungs- und Brutzeit über einen grün gefärbten Kopf und den typischen weißen Ring am Hals. Ihr Gefieder an Bauch und Rücken ist braun bis beige, manchmal auch olivfarben. Die weiblichen Tiere dagegen sind eher unscheinbar. Ihr Gefieder zeigt sich in verschiedenen Brauntönen. Beim Schwimmen taucht ihr Schwanz nicht ins Wasser ein. Suchen die Tiere Nahrung, tauchen sie mit Kopf, Hals und ihrem Vorderkörper ins Wasser ein und suchen auf dem Grund des Gewässers nach Nahrung. Dieses Verhalten wird in der Fachsprache auch „Gründeln“ genannt. Stockenten sind Allesfresser. Sie mögen Wasserpflanzen, Wurzeln, Samen, aber auch Würmer oder Kaulquappen. Einmal im Jahr suchen sich die Enten einen Partner. Diesen behalten sie bis zum Ende der Brutzeit. Ihre Nester bauen die Stockenten in der Nähe des Wassers. Das Weibchen legt bis zu 11 Eier, die etwa 30 Tage lang ausgebrütet werden. Dann erst schlüpfen die Küken, die anfangs noch ein gelbliches Gefieder besitzen.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)

# Tiere am Gewässer

## Der Biber



Biber haben besonders stabile Zähne. Sie wachsen ein Leben lang nach.



Biber gehören zu den zweitgrößten Nagetieren der Welt. Sie werden etwa einen Meter groß und um die 35 Kilogramm schwer. Die langen Nagezähne machen die Tiere unverwechselbar. Biber gelten als geniale Baumeister. Sie bauen Dämme und Burgen und fällen sogar Bäume mit bis zu einem Meter Dicke. Die Burgen eines Bibers können bis zu 1,50 Meter hoch und 100 Meter lang werden. Biber bauen ihre Burgen vor allem im und am Wasser. Der Eingang einer Burg befindet sich immer im Wasser. So können Feinde nicht eindringen. Die Burg ist auch so konstruiert, dass im Winter nichts einfrieren kann. Durch ihren Körperbau sind Biber für ein Leben rund ums Wasser gut ausgestattet. Das dicke Fell hält den Biber schön warm und trocken. Die Hinterfüße eines Bibers sind mit Schwimmhäuten ausgestattet und der Schwanz dient als Paddel. Außerdem können Biber beim Tauchen ihre Ohren und die Nase verschließen. Die Augen werden durch eine zusätzliche Haut, die Nickhaut geschützt. Biber sind Vegetarier. Sie fressen Baumtriebe, aber auch Wasser- und Uferpflanzen. Biber sind familienorientiert. Sie leben immer mit dem gleichen Partner zusammen. Ein Biberweibchen bekommt in der Regel einmal im Jahr drei Junge.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)

## Tiere am Gewässer

### Die Bachforelle



Bachforellen sind beliebte Speisefische. Sie werden aber immer seltener.



Die Bachforelle lebt bevorzugt in klaren, kühlen und sauerstoffreichen Bächen und Flüssen. Der Fisch wird etwa 40 Zentimeter groß und bis zu 1,5 Kilogramm schwer. Die mehr als 100 Schuppen sind blauschwarz bis grünbraun gefärbt. Die Seiten sind oft heller gefärbt und schimmern oftmals in Rot- und Gelbtönen. Der Bauch ist weiß bis gelblich, die Schwanzflosse schwarzgepunktet. Im Maul des Fisches befinden sich Fangzähne. Damit fangen und zerteilen die Fische ihre Beute, die vor allem aus Larven, Krebsen und kleineren Fischen besteht. Zur Paarungszeit suchen sich die Bachforellen bachaufwärts gelegene kiesige Gebiete. Die Weibchen legen kleine Gruben am Gewässergrund an. Dorthinein legen sie ihren Laich. Dieser wird wieder mit Kies bedeckt. Nach etwa 60 Tagen schlüpfen die Larven. Die Zeit des Schlüpfens wird übrigens von der Wassertemperatur bestimmt. In kalten Gewässern kann diese dann unter Umständen auch 120 Tage betragen. Die Larven verbergen sich am kiesigen Gewässerboden. Danach ziehen sie bachabwärts. Erst mit drei bis vier Jahren sorgen die jungen Forellen selbst für Nachwuchs.

www.ideenreise-blog.de Illustration: scubaluna (www.fotolia.com)

## Tiere am Gewässer

### Der Fischotter



Der Bestand der Fischotter ist nicht sehr groß. Fischotter gehören zu den bedrohten Tieren.



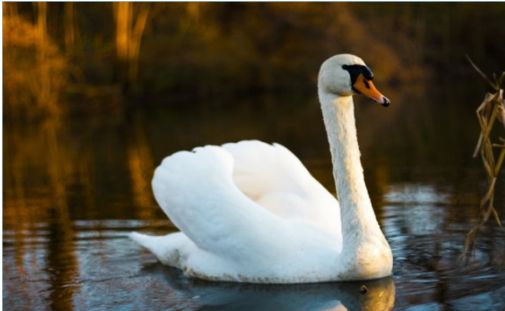
Der Fischotter ist ein Säugetier und zählt zur Familie der Marder. Er kann bis zu 10 Kilogramm schwer und 1,20 Meter groß werden. Das Fell des Raubtieres ist braungrau gefärbt. Der lange Schwanz macht einen großen Teil der Körpergröße aus. Der Schwanz ist behaart und kräftig. Das Fell des Fischotters ist übrigens wasserabweisend und hält gleichzeitig warm. Ein erwachsener Fischotter verfügt über 100 Millionen Haare. Der Fischotter ist ein großartiger Schwimmer und Taucher. Er kann bis zu 8 Minuten die Luft unter Wasser anhalten. Außerdem sieht er gut und hat einen ausgeprägten Geruchssinn. Am Gewässer sucht er sich seine Beute, die vor allem aus Fischen, Insekten, Vögeln und Nagetieren besteht. Nur bei großem Hunger verspeist er seine Beutetiere im Wasser. Ansonsten schleppt er sie an Land und frisst sie dort. Ein ausgewachsener Fischotter vertilgt meist ein Kilogramm Fisch pro Tag. Um an Beute zu gelangen, nimmt der Fischotter auch lange Wege in Kauf. Sein Revier umfasst ein Gebiet von etwa 20 Kilometern und mehr. Alle 1000 Meter legt der Fischotter ein Versteck an. Dort hält er sich tagsüber gerne auf. Nach der Paarung im Februar oder März und einer Tragzeit von 64 Tagen bringt das Weibchen ein bis vier Jungtiere zur Welt. Diese bleiben ein Jahr bei der Mutter und lernen von ihr.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)



# Tiere am Gewässer

## Der Höckerschwan



Wenn die Tiere schlechte Laune haben, können sie ungemütlich werden. Vor allem ihre Nester, und die Jungtiere werden heftig verteidigt.



Höckerschwäne gehören zu den Gänsen. Sie werden 1,60 Meter groß und etwa 14 Kilogramm schwer. Besonders auffällig sind ihr schneeweißes Gefieder und ihr orange-roter Schnabel, der eine schwarze Umrandung besitzt. Die winzigen Zacken am Schnabelrand kann man sich wie die Zacken eines Rechens vorstellen. Damit können die Tiere ihr Futter aus dem Wasser herausziehen. Das Gefieder eines Schwans besteht aus mehr als 25.000 Federn. Schwäne besitzen eine Bürzeldrüse. Diese enthält ölige Creme, die die Tiere regelmäßig über ihr Gefieder verteilen. Die Federn sind dann eingefettet und wasserabweisend. Schwäne fressen Blätter, Stängel, Wurzeln, Triebe und Knospen von Wasserpflanzen. Schnecken und Insekten, die sich an den Pflanzenteilen befinden, fressen sie ebenfalls mit. Insgesamt verputzt ein Schwan bis zu vier Kilogramm Futter pro Tag. Mit seinem langen Hals taucht er unter die Wasseroberfläche, um sein Futter zu erreichen. Dabei recken sie ihr Hinterteil in die Höhe. So machen sie eine Art „Kopfstand“. Schwäne sind treue Tiere. Sie leben immer mit dem gleichen Partner zusammen. Zusammen bauen sie ein Nest. Das Weibchen legt im April bis zu 6 Eier, die 40 Tage ausgebrütet werden. Dann schlüpfen die Küken.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)

# Tiere am Gewässer

## Die Bachstelze



Bachstelzen findet man auch in Alaska und Grönland.



Die Bachstelze ist ein etwa 20 Zentimeter großer und 25 Gramm schwerer Singvogel, der sich gerne in der Nähe von Gewässern aufhält. Auch in Parks und Küstengebieten ist er zu finden. Bachstelzen verfügen über ein schwarz-weißes Gefieder und einen langen wippenden Schwanz. Der Schwanz ist so lang, dass er etwa die Hälfte der Körperlänge des Tieres ausmacht. Der Kopf, die Kehle, der Schwanz und die Beinchen der Bachstelze sind in einem tiefen Schwarzton gefärbt. Seine Nahrung sucht der Vogel vor allem auf dem Boden. Das Tier ernährt sich von Insekten, Würmern, Larven und Spinnentieren. Der Singvogel baut sein Nest gerne in Baumstämmen, Stein- und Mauerspalt. Ab April beginnt die Brutzeit des Vogels. Das Weibchen legt bis zu 7 Eier, die 14 Tage ausgebrütet werden. Nach dem Schlüpfen werden die Küken von beiden Elternteilen versorgt. Nach etwa zwei Wochen verlassen die Jungvögel das Nest und werden flügge. Bachstelzen brüten übrigens bis zu dreimal im Jahr. Die Vögel sind sehr gute Flugakrobaten. Sie können eine Fluggeschwindigkeit von bis zu 40 km/h erreichen.

www.ideenreise-blog.de Illustration: creativenature.nl (www.foolia.com)

## Tiere am Gewässer

### Die Ringelnatter



Im Winter verstecken sich die Tiere an einem warmen Ort. Das kann auch ein Komposthaufen oder Laubhaufen sein. Dort verfallen sie in eine Winterstarre.

Ringelnattern sind für den Menschen völlig ungefährlich und die am häufigsten vorkommende Schlangenart bei uns. Die Reptilien können bis zu 1,30 Meter lang werden. Der Körper der Schlange kann rotbraun, grau oder grünlich gefärbt sein und dunkle Streifen besitzen. Der Bauch des Tieres ist weiß oder gelblich. Das typische Merkmal der Ringelnattern sind aber ihre halbmondförmigen Flecken hinter dem Kopf. Ringelnattern lieben feuchte Gebiete, die von Pflanzen umgeben sind. Dort verstecken sich die scheuen Tiere nämlich gerne. Ringelnattern sind gute Schwimmer und Taucher. Sie lieben aber auch die Wärme und liegen gerne in der Sonne. Die Schlangen fressen vor allem Frösche, Molche, Kröten, Eidechsen, Mäuse und Fische. Sie mögen nur Beutetiere, die sich bewegen. Dabei nähern sie sich lautlos der Beute und greifen dann blitzschnell an. Sie umwickeln die Beute mit ihrem Körper und überwältigen sie. Dann verschlingen sie ihr Futter im lebenden Zustand. Im Juli suchen sich die Ringelnattern einen Partner. Das Weibchen legt dann etwa 10 bis 40 Eier an einem warmen Platz ab. Im Frühherbst schlüpfen die jungen Schlangen. Sie wiegen anfangs nur 3 Gramm. Den Winter verbringen sie zusammen mit ihren Geschwistern an dem Ort, wo sie geschlüpft sind.

www.ideenreise-blog.de Illustration: bennytrapp (www.fotolia.com)

## Tiere am Gewässer

### Die Libelle



Libellen können sehr weit fliegen. Forscher fanden einen Libellenschwarm, der in vier Tagen von Süditalien nach Island geflogen ist.

Insgesamt gibt es zwei Libellengruppen. Je nach ihrer Augenstellung teilt man sie in Groß- und Kleinlibellen ein. Die Flügelspannweite der Tiere kann bis zu 20 Zentimeter betragen. Libellen haben einen dreiteiligen Körper, der aus Kopf, Brust und Hinterleib besteht. Außerdem haben sie sechs Beine. Libellen können in den verschiedensten Farben gefärbt sein. Am häufigsten ist dabei die Farbe Rot und Blau. Libellen besitzen besonders bewegliche Augen. Diese bestehen aus bis zu 30.000 Miniaugen. Mit Hilfe dieser Facettenaugen können Libellen auch kleinste Bewegungen wahrnehmen. Außerdem können Libellen besonders kunstvoll fliegen. So bleiben sie etwa in der Luft stehen oder wechseln blitzschnell die Richtung. Libellen packen ihre Beute im Flug. Deshalb müssen sie wendig sein. Im Flug halten sie die Beutetiere fest und verspeisen sie auch während sie weiterfliegen. Was nicht gefressen werden kann, lässt die Libelle auf den Boden fallen. Libellen fressen gerne Käfer, Fliegen, Mücken oder Schmetterlinge. Im Juli legt das Weibchen etwa 80 bis 2.000 Eier im Wasser ab. Nach wenigen Wochen schlüpfen die Larven. Sie leben im Wasser und zwar am Grund des Gewässers. Nach einiger Zeit klettern die Larven an Land, um sich zu häuten. Aus der Larvenhülle schlüpfen dann die fertigen Libellen.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)

# Tiere am Gewässer

## Der Flusskrebs



Früher gab es besonders viele Flusskrebse. Sie waren billiges Lebensmittel. Heute sind sie eher selten und vom Aussterben bedroht.



Flusskrebse werden bis zu 18 Zentimeter groß und bis zu 300 Gramm schwer. Sie haben einen mehrgliedrigen Körper mit Kopf, Brust und Hinterleib. Dieser ist von einem dicken Panzer bedeckt. Auffällig sind die Scheren und die langen Antennen. Außerdem verfügt der Krebs über mehrere Paar Laufbeine. An den Beinen befinden sich auch die Kiemen, mit denen der Flusskrebs atmet. Das Krebstier ist nachtaktiv. Es bewegt sich bedächtig am Grund des Gewässers und ist dort auf Suche nach Beute. Besonders gerne frisst der Flusskrebs Insekten, Muscheln, Schnecken, Würmer, und kleine Fische. Auch Aas verzehren die Krebse und halten somit das Gewässer sauber. Mit ihren großen Scheren packen die Krebse ihre Beute, zerteilen sie und führen sie zur Mundöffnung. Flusskrebse können sogar rückwärts schwimmen. Bei Gefahr ist das besonders hilfreich. Im Oktober paaren sich die Flusskrebse. Das Weibchen legt dann bis zu 400 Eier ab. Die Eier schleppt das Weibchen ein halbes Jahr mit sich herum. Erst dann schlüpfen die Larven. Etwa 10 Tage bleiben die Larven bei der Mutter, dann führen sie ein eigenständiges Leben. Viele Jungkrebse werden jedoch selbst zur Beute von anderen Tieren. Nur etwa 10 Prozent erreichen das Erwachsenenalter.

www.ideenreise-blog.de Illustration: twinlynx (www.fotolia.com)

# Tiere am Gewässer

## Der Graureiher



Graureiher können sehr gut fliegen. Dabei ziehen sie ihren langen Hals ein.



Der Graureiher gilt als einer der größten Vögel, die es bei uns gibt. Nur der Storch ist größer. Seinen Namen hat der Graureiher wohl von der Farbe seines Gefieders bekommen. Ausgewachsene Vögel erreichen eine Größe von bis zu 90 Zentimetern und ein Gewicht von zwei Kilogramm. Die Flügelspannweite beträgt bis zu 170 Zentimeter. Das Gefieder des Graureihers ist meist grau bis schwarz. Hals und Beine sind heller gefärbt. Am Kopf finden sich bei erwachsenen Tieren zwei schwarze lange Federn. Der Schnabel leuchtet in Gelb- und Orangetönen. Graureiher leben überall dort, wo es Wasser gibt und es ruhig ist. Auf ihren langen Beinen schreiten sie im seichten Wasser umher und halten nach Beute Ausschau. Haben sie diese entdeckt, dann stoßen sie schnell mit dem Schnabel zu und packen diese. Graureiher verspeisen besonders gerne Fische, Frösche, Insekten, Schlangen und Reptilien. Pro Tag benötigt ein Graureiher um die 500 Gramm Nahrung. Im Mai legen die weiblichen Vögel drei bis fünf Eier. Diese werden ausgebrütet. Graureiher bilden dazu große Kolonien. In Laub- und Nadelbäumen ist dann Hochbetrieb, denn dort befinden sich die Nester der Tiere. Nach etwa 27 Tagen schlüpfen die Jungvögel. Sie müssen alle zwei Stunden gefüttert werden.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)



# Tiere am Gewässer

## Die Köcherfliege



Die Köcherfliegenlarven bauen ihre köcherartigen Behausungen aus Sandkörnchen und kleinen Pflanzen. Sie werden mit Holzstücken zusätzlich beschwert.



Es gibt verschiedene Arten von Köcherfliegen. Auf den ersten Blick ähneln sie Schmetterlingen. Man zählt die Tiere zu den Insekten. Köcherfliegen werden 1,5cm bis 2cm lang. Ihr Körper ist schmal und länglich. Die Flügel sind bräunlich und wirken wie dünnes Papier. Besonders auffällig sind die überaus langen und dünnen Fühler. Die Insekten halten sich tagsüber an Ufernähe auf. Dort können sie sehr lange still sitzen. Dabei halten sie die Fühler wie Antennen nach vorne. Nachts werden die Fliegen aktiv und schwirren umher. Sie ernähren sich von Nektar und Pflanzensäften, die sie aus Blüten saugen. Weibliche Köcherfliegen legen nach der Paarung viele Eier ab. Dazu begeben sie sich ins Wasser. Das Gelege (die Eier) kleben sie an Pflanzen oder Steinen fest. Nach einiger Zeit schlüpfen die Larven. Diese sind wahre Baukünstler. Sie bauen sich eine Behausung, die wie ein Köcher aussieht. Dort verkriechen sie sich. Die Larven der Köcherfliege fressen kleine Pflanzenteile oder kleine Tiere. Nach einiger Zeit verpuppen sich die Larven. Sobald die fertige Köcherfliege geschlüpft ist, klettert sie an Land. Dort lebt sie dann auch. Köcherfliegen sind leichte Beute für Fledermäuse, Vögel, Spinnen und Lurche. Die Larven werden gerne von Fischen gefressen.

# Tiere am Gewässer

## Der Teichfrosch



Teichfrösche können wie alle Frösche quaken. Dabei quaken nur die Männchen. Die Schallblasen an den Mundwinkeln verstärken das Quaken wie ein Lautsprecher.



Teichfrösche findet man vor allem an den Ufern von Teichen und Seen. Dort sonnt sich das Tier und wartet auf Beute. Der Teichfrosch verfügt über eine grüne Haut, die mit schwarzen Flecken besetzt ist. Die Unterseite ist meist gelblich bis weiß. Die Frösche werden 8 bis 11cm lang. Die Augen des Tieres befinden sich außen am Kopf und sind leicht erhöht. Mit den vier Beinen kann der Teichfrosch gut springen. Dabei sind die Hinterbeine länger, denn damit stößt sich der Frosch beim Springen ab. In seinem Maul hat der Frosch eine sehr lange und klebrige Zunge, die er blitzschnell ausrollen und einziehen kann. Beutetiere bleiben so kleben und können dann rasch verschluckt werden. Teichfrösche ernähren sich von Insekten, Spinnen, Würmern und Schnecken. Teichfrösche sind Amphibien. Diese Tiergruppe kann sowohl an Land als auch im Wasser leben. Frösche atmen durch ihre Lungen. Sie können den Sauerstoff des Wassers aber auch durch ihre Haut aufnehmen. Weibliche Frösche legen nach der Paarung mehrere Tausend Eier (Laich) im Wasser ab. Der Froschlaich sieht dabei wie Klumpen oder wie lange Schnüre aus. Nach einiger Zeit schlüpfen die Larven, die sich zu Kaulquappen und später zu Jungfröschen entwickeln. Die Tiere können dann auch an Land leben.

# Tiere am Gewässer

## Der Wasserläufer



Wasserläufer gibt es überall in Europa. Man schätzt, dass etwa 10 Arten von Wasserläufern existieren.

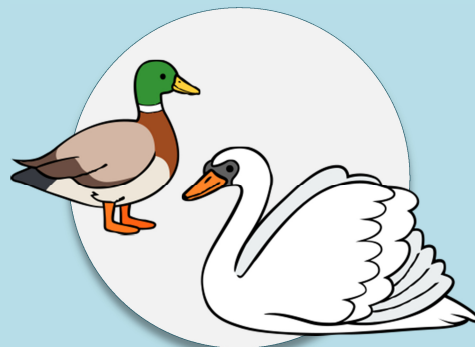


Der Wasserläufer ist ein Tier, das sich kunstvoll auf der Wasseroberfläche fortbewegen kann. Er gehört zu den Wanzen und lebt bevorzugt in Teichen, Tümpeln und größeren Pfützen. Zu Beginn des Frühjahrs ist der Wasserläufer bereits am Gewässer anzutreffen. Die Tiere erreichen eine Größe von etwa 8mm bis 20mm und sind nur wenige Gramm schwer. Der Körper des Wasserläufers ist braun bis schwarz gefärbt und behaart. Das Tier besitzt drei Beinpaare. Dabei ist das hintere Beinpaar länger als das vordere. Die Beinpaare stellt der Wasserläufer wie ein großes X auf. So verteilt sich das Gewicht des Insekts am besten und es kann sich gut auf der Wasseroberfläche bewegen. Der Wasserläufer ernährt sich von kleinen Insekten, die ins Wasser gefallen sind und dort zappeln. Diese Zappelbewegungen kann der Wasserläufer wahrnehmen. Mit den kurzen Vorderbeinen packt er dann seine Beute und saugt sie aus. Bei Regen hält sich der Wasserläufer übrigens am Uferand auf. Im Frühjahr suchen sich Wasserläufer einen Partner. Das Weibchen legt die Eier ab. Sie werden so befestigt, dass sie knapp unter der Wasseroberfläche an Pflanzenteilen festkleben. Nach einiger Zeit schlüpfen die Larven.

www.ideenreise-blog.de Illustration: www.pixabay.com (ohne Namensnennung)

# Tiere am und im Gewässer

kleine Wissenskartei zu bekannten Tieren am und im Gewässer



www.ideenreise-blog.de



[www.ideenreise-blog.de](http://www.ideenreise-blog.de)

Schriften: Andika Leseschrift, Stanberry ([www.dafont.com](http://www.dafont.com), ) Gosmick Sans ([www.dafont.com](http://www.dafont.com))  
KG Second Chances Solid ([www.teacherspayteachers.com/Store/Kimberly-Geswein-Fonts](http://www.teacherspayteachers.com/Store/Kimberly-Geswein-Fonts))  
Grundschrift (<http://www.lernsoftware-mathematik.de/?p=1167>)  
[www.teacherspayteachers.com/Store/Jackie-G](http://www.teacherspayteachers.com/Store/Jackie-G)  
Schulschrift by Julie Mania ([www.amodeo.de](http://www.amodeo.de))

Bilder: pixabay (gemeinfrei und ohne Namensnennung zu verwenden)  
[www.teacherspayteachers.com/Store/LittleRed](http://www.teacherspayteachers.com/Store/LittleRed)  
[www.teacherspayteachers.com/Store/Sarah-Pecorino-Illustration](http://www.teacherspayteachers.com/Store/Sarah-Pecorino-Illustration)

Die Quellenangaben der Fotos befinden sich direkt auf den Karten

Bitte beachte:

Du darfst das Material für deinen Unterricht anfertigen und verwenden.

Eine gewerbliche Nutzung ist untersagt.

Alle Grafiken müssen im Material verbleiben.

Die Veränderung des Materials ist ebenfalls untersagt.

Solltest du auf Urheberrechtsverletzungen aufmerksam werden, melde dies bitte an  
[ideenreise@web.de](mailto:ideenreise@web.de)

